

Ein größere Parthie  
**Kleiderstoffe, Bukskins, Weißwaaren, Feinengebild,**  
 Borhangstoffe und Reste dieser Artikel, Chales, Schirme, Paletots, Regenmäntel, Umhänge, sowie Kinder-  
 mäntel u. zu sehr herabgesetzten Preisen bei  
**Ludwigsburg.**

**Allgem. Versorgungsanstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.**

**Lebensversicherung und Altersversorgung.**  
 Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.  
 Kapital-Vermögen Ende 1882 34,476,981 M. Versichertes Kapital 129,374,641 M.  
 Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 55,932 Versicherte Rente 789,758 M.

**Reiner Zuwachs der letzten 7 Jahre: 83,959,386 M. versichertes Kapital.**  
 Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen. Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.  
 Z. B. Eine Dividende von 4 Prozent des Versicherungswerts (Deckungskapitals) vermindert die Prämie eines 30jähr. für 1000 M. von 22,40 im 1877 1054 1377 1054 1377 1054 1377  
 auf 1891 1068 1377 1054 1377 1054 1377  
 und gewährt von da an, an Stelle der Prämienzahlung, eine jährlich steigende Rente.  
 Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.  
 Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.  
 Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung. Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei den Vertretern der Anstalt:  
**Backnang: G. Gebhardt, Conditor. Murrhardt: Zügel, Adolf.**

**Die Macht der Gewohnheit.**

Die gütige Mutter Natur gewährt dem Menschen alles, was er zur Erhaltung und Ernährung seines Körpers bedarf. Die Macht der Gewohnheit ist so groß, daß er nur das genießt, was ihm von frühesten Jugend an gereicht worden ist, und mit Abscheu und Ekel an das denkt, was ihm ungewöhnlich, selbst wenn er weiß, daß es gesund und wohlschmeckend ist.  
 Noth lehrt beten, sagt aber das Sprüchwort, und deshalb überwindet man diesen Abscheu wohl, sobald man einmal in die Gelegenheit kommt, wirklich Hunger zu haben oder seine Gesundheit gefährdet sieht.  
 Bei meiner ersten Reise von der Moskito-Küste am atlantischen Ozean quer durch die Korallriffe nach Punta-Arenas, am stillen Ozean, wurde ich aus Mangel an frischem Fleisch und Gemüse vom Storbüben befallen. Der mächtige San Juanstrom, den ich hinauf mußte, und der Urwald boten des Eßbaren in Hülle und Fülle, aber die vier braunen Söhne der Wildnis, meine Begleiter und Schiffer, hatten nicht das Bedürfnis, sich darnach umzusehen, sondern begnügten sich mit dem an der Sonne gedörrten Fleische und ihrem Leibgerichte, den Tortillas (eine Art gerösteter Brodtaschen).  
 Ich konnte ihnen meine Leiden nicht klagen, weil ich ihrer Sprache nicht mächtig war und deshalb zeigte ich ihnen eines Tages mein Zahnfleisch. Freundlich nickten sie und legten an der nächsten Sandbank bei. Der eine nahm dann mein Gewehr und verschwand mit einem Begleiter in den Urwald, bald darauf hörte ich einen Schuß, und in kurzer Zeit erschienen sie, der eine mit einem mächtigen Brüllaffen und der andere das Schurzfell gefüllt mit Salat.  
 Mich überfiel eine entsetzliche Angst, als es mir klar wurde, daß hiervon eine Mahlzeit für mich bereitet werden sollte. Zuerst trat der Träger des Salats an mich heran und zeigte, daß ich diesen essen müsse, was ich auch mit Freuden that. Er glich unserem Lattig, und hatte einen süß-säuerlichen Geschmack. Während der Zeit beschäftigte sich der andere mit dem Affen. Er schob ihm unter dem Rücken eine Zunge zugespitzten Steden durch und hing ihn so über's Feuer.  
 Ich sah diesen Handlungen zu mit ängstlicher Spannung, die mit jeder Minute wuchs und mit Entsetzen endete, als nach einer Stunde der Braten fertig war, denn das Thier sah nun aus wie ein gebratenes Kind. Jetzt wurde der Braten zerrissen, mir ein Hintertheil gereicht und ich aufgefordert, zu essen; trotz allen Zurückens aber legte ich das Stück neben mich und sah stieren Blickes dem Mähle der andern zu.

Als nun endlich der eine mit den Zähnen das Fleisch herunterriß vom Vorderarme, der Hand und den Fingern, da empörte sich im Augenblick mein Magen und ich zahlte dem Ekel meinen Tribut. Mein Leiden verschlimmerte sich.  
 Am anderen Tage brachten die Leute wieder einen Affen, und da ich mich vor die dringende Nothwendigkeit gestellt sah, von ihm essen zu müssen, so balgte ich ihn ab, weidete ihn aus und schnitt Kopf, Füße und Schwanz herunter — dann girte es. Das Fleisch war weiß und zart und hatte einen guten, etwas pikanten Geschmack. Am nächsten Tage brachten meine Begleiter auch noch eine 6 Fuß lange Klapperschlange mit. Diese wurde zerhackt und in der Asche gebraten. Die Haut trennte sich dann leicht ab u. der Nichtkennner hätte sicher geglaubt, einen Mal zu verschlucken, so glück diesem das Fleisch. Es schmeckte gut. Später sah ich sie in Nicaragua auf dem Markte zum Verkaufe ausgelegt.  
 Vier Jahre nachher, während des Krieges von Nicaragua, traf ich auf der Insel Motope im Nicaragua-See, wo ich mein Lazareth aufgeschlagen hatte, eine Indianerfamilie, die damit beschäftigt war, etwa 5 Fuß lange Eidechsen zu rösten. Das Fleisch war weiß wie Schnee und ich folgte gerne der freundschaftlichen Einladung, an dem Mahle theilzunehmen. Aber meine beiden Adjutanten, zwei junge Deutsche, entsetzten sich davor, daß sie sich schleunigst entfernen mußten. Dann trat ich in einem Sumpfe eine ganze Kolonie des großen Bullfroches. Ich halte in Europa schon die lederen Frochschentel gegessen, von denen man aber ihrer Kleinheit wegen ein halbes Duzend und mehr zu einem Dishes bedarf, hier aber ein einziger dazu hinreichte. Ich ließ mir eine tüchtige Portion fangen und bereicherte mir ein leckeres Mahl, aber die jungen Leute waren nicht zu bewegen, daran Theil zu nehmen.

**Verchiedenes.**

**Murrhardt den 25. Nov.** Wir haben einen Nimrod sonderlicher Art in der Person des Dekonomen Zügel im Wolkenhof hier. Derselbe hat in einem Zeitraum von nicht ganz 3 Jahren in der Murr und ihren Nebenbächen unumwunden 34 Fische erlegt und zwar nicht mit Pulver und Blei, sondern nur mit Hilfe seines Dachshundes und seiner Stedgabel. Daß es dabei zwischen Hund und Otter starke Kämpfe gegeben, ist selbstverständlich, aber auch der Jäger selbst hatte mit diesen Thieren schon manchen Kampf zu bestehen und ist dabei schon stark verwundet worden, was nicht zu verwundern ist, wenn man weiß, daß es unter der zahlreichen

Jagdbeute Exemplare hatte, deren Balg von der Schnauze bis zur Schwanzspitze gegen 1,5 m maß.

**Frankfurt a. M.** In ein hiesiges Geschäft — so erzählt das „Zit.-Bl.“ — kamen zwei Fremde (Württemberger) und machten dieselbst einige Einkäufe. Als es an's Zahlen ging, legten sie einige Württemberger Hundertmarkcheine auf den Tisch. Der Geschäftsinhaber war darüber sehr erstaunt, schickte zur Polizei und ließ die beiden Herren vernehmen, da er glaubte, daß er es hier mit zweien der Stuttgarter Verbrecher zu thun habe. Die Polizei constatirte die Unschuld der überraschten Fremden. Es stellte sich heraus, daß sie erst aus Amerika gekommen waren.  
 \* **Pasana.** Dieser Tage kam eine Schiffsladung mit 700 Ztr. Pulver auf der Donau hier durch. Einige hundert Schritte voraus fuhr vorwärts ein Boot, gleichwie das eigentliche Pulverschiff mit schwarzer Flagge versehen, um die entgegenkommenden Schiffe rechtzeitig aufmerksam zu machen und etwaige Hindernisse zu beseitigen. Die Ladung kommt von Kottweil, wurde in Deggendorf von der Bahn auf ein Schiff verfrachtet und ist nach Belgrad bestimmt. Postleitschiffen war an der Lände ein eigener Wachtposten aufgestellt, um die Einhaltung der diesbezüglichen Vorschriften zu überwachen.

\* **Ein preiswürdiges und dabei nützliches Weihnachtsgeschenk,** welches dem Kinde dauernd Freude und anregende Beschäftigung bietet, ist jedenfalls einem solchen in glänzenden Spielsachen bestehend, die auf momentanen Effekt berechnet sind, vorzuziehen und alle Eltern und Erzieher, welche dieses berücksichtigen wollten, werden bald erfahren, daß sie selbst dabei gewinnen, wenn sie dem Kinde etwas wirklich solides und belehrendes bescheeren. Die Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Ost. Schneider, Leipzig, Schulstraße 6, hat es sich, wie schon aus der Firma zu ersehen, zum Prinzip gemacht, solche Geschenke am Lager zu erhalten und für Kinder, sowie Erwachsene das Beste zu bieten. Auch in diesem Jahre verleiht die genannte Firma einen hübsch ausgestatteten, reich illustrierten Weihnachts-Katalog kostenlos an alle Interessenten, welcher zur bequemen Auswahl geeigneter Gegenstände für das entsprechende Alter in 2 Ausgaben erschien und zwar Ausgabe a: für Kinder von 3 — 7 Jahren, Ausgabe b: für solche von 8 Jahren an bis zum reiferen Alter und für Erwachsene. Da mit Weihnachtseinkäufen nun bald begonnen wird, wollten wir nicht unterlassen, auf diesen Katalog hinzuweisen; er dürfte manchem die Wahl erleichtern.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

569  
**Der Murrthal-Bote.**  
 Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 143.

Dienstag den 4. Dezember 1883.

52. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 15 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
 Oberamt Backnang.

**Bekanntmachung,**  
 betreffend die Ausstellung von Wandergewerbecheinen.

Unter Hinweisung darauf, daß die Vorschriften für die Ausstellung von Zeugnissen zur Erlangung von **Wandergewerbecheinen**, — seither Legitimationscheine genannt, durch die §§. 57, 57a und 57b des Gesetzes, betr. Abänderung der Gewerbeordnung, vom 1. Juli 1883 (Reichs-Gesetzblatt S. 198 und 199) und den §. 64 der Vollzugsverordnung zu demselben vom 9. Nov. 1883 (Reg.-Bl. S. 260) wesentliche Veränderungen erfahren haben, werden gemäß Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 19. Nov. 1883 (Min.-Amtsbl. S. 323) diejenigen Personen, welche Wandergewerbecheine für das Kalenderjahr 1884 am Beginn dieses Jahres zu erhalten wünschen, zur alsbaldigen Vorlage ihrer Gesuche und der nach §. 64 Abs. 1—4 der obengenannten Vollz.-Verf. erforderlichen Zeugnisse aufgefordert.  
 Die Schultheißenämter werden veranlaßt, die Beteiligten alsbald hierauf noch besonders hinzuweisen, und deren Gesuche vorzulegen, wobei bemerkt wird, daß die erforderlichen Zeugnisse von der **Buchdruckerei des Murrthalboten** bezogen werden können.  
 Den 30. Nov. 1883.

K. Oberamt. Göbel.

K. Amtsgericht Backnang.  
**Öffentliche Ladung.**

Der 26 Jahre alte Vaupraktikant Carl Albert Jäger von Murrhardt, wohnhaft zuletzt in Murrhardt, wird angeklagt, er sei als Jagd-Reservist 1. Cl. nach Amerika ausgewandert, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. —  
 Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf  
**Samstag den 19. Jan. 1884, Vormittags 9 Uhr,**  
 vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.  
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Hall ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden.  
 Backnang den 26. Nov. 1883. Amtsgerichtsschreiber: Gaiblen, StB.

Revier Binnenden.  
**Holz-Verkauf.**  
 Am Freitag den 7. d. M., Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Unterehau: 74 Loose unaufbereitete Fichtenstämme, theilweise gemischt mit Birken und Erlen. Zusammenkunft im Schlag oben am Allmersbacher Gemeindewald Sommerrain. Gute Abfuhr.  
 Binnenden den 1. Dez. 1883. K. Revieramt. Weyßer.

**Frauenarbeitschule Hall.**

Montag den 7. Januar beginnen wieder neue Kurse in allen Fächern. Anmeldungen nimmt entgegen

Der Schulvorstand:  
 Rektor Mailänder.

Kirchentirnberg  
 Amtsgerichtsbezirk Weßheim.  
**Liegenschaftsverkauf.**  
 Aus der Verlassenschaftsmasse des Georg Huter, gen. Sölners in Weidenhof, kommt das in Nr. 137 b. Bl. beschriebene Anwesen am  
**Samstag den 8. Dez. d. J.,**  
 Vormittags 10 Uhr,  
 zum zweiten und wenn ein genügendes Angebot gemacht wird, zum letztenmal auf dem Rathhaus in Kirchentirnberg im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Am 1. Dez. 1883. Waifengericht. Bohm.

verkauft  
**1 Pferd,**  
 Schimmel-Wallach, sehr gut, 1 doppelter schöner Kleiderkasten,  
 1 Bett sammt Bettlade und 1 Faß im Gehalt von 200 Liter.  
 Liebhaber werden eingeladen.  
 Gerichtsvollzieher.

Backnang.  
**Fabrikversteigerung.**  
 Bei Friedrich Trostels Wittwe in der Sulzbacher Vorstadt findet  
**Mittwoch den 5. Dez. d. J.,**  
 von Vormittags 9 Uhr an, eine Fabrikversteigerung gegen baare Bezahlung statt, wobei vorlornnt:  
 Mannsleider, Leibweissung, Bettten, worunter ein vollständiges zweischläfriges, viel Bett-  
 Erbacher Glasbütte.  
 Im Wege der Zwangsversteigerung und gegen baare Bezahlung am  
**Freitag den 7. Dez. 1883,**  
 Vormittags 9 Uhr,

gewand, Schreinwerk, worunter 2 Kleiderkästen, Tisch, Stühle und allgemeiner Hausrath, ferner eine Parthie Stroch, ca. 30 Str. Heu und Dehm, 1 Wagen nebst Fuhrgeschirr, wozu Liebhaber freundlich einladet  
 Auktioneur Nebelmeßer.

Backnang.  
 Eine gangbare  
**Bäckerei**  
 in guter Lage wird zu kaufen gesucht und sieht Offerten nebst Preis und Zahlungsbedingungen entgegen  
 Gastwirth Bollinger.

Die  
**Dampf-Kaffee-Brennerei**  
 von  
**A. ZUNTZ sel. Wwe.**  
 Hoflieferant.  
 Prämiirt Leipzig 1883.  
 Bonn a. Rh. Berlin C

Gegründet 1837. Gegründet 1837.  
 bringt ihre Specialitäten  
**Gebr. Java-Kaffee's**  
 in empfehlende Erinnerung.  
 Ia gebrannter Java-Kaffee 1.65 Mk.  
 IIa „ „ „ 1.55 „  
 In Packeten von 1/2 u. 1/4 Kilo.  
 Jedes Packet ist mit meiner Firma und Schutzmarke versehen.  
 Niederlage in Backnang bei Hrn. **W. Henninger** Conditor u. d. Post

Backnang. Gutloshende  
**Erbjen & Vinjen**  
 bei Louis Dorn.

**Mandelu,**  
 Zibeben, gekoch. Zucker, Citronen, Citronat & Pommeranzenschale, sowie die zum Baden nöthigen Gewürze in frischer Waare empfiehl  
 Louis Dorn.

Schönes abgelagertes  
**Mehl Nr. 0**  
 sowie alle andern Sorten Mehl, Backmehl & Mele billig bei  
 Louis Dorn, Bäcker.

Backnang.  
 Um damit zu räumen verkaufen herabgesetzt **billigst**  
**garnirte Winterhüte**  
 Blumen, Federn, Bänder und Schleier  
 Geschw. Bauerheim.

Backnang. Gutloshende  
**Erbjen & Vinjen**  
 empfiehlt  
**Gottlob Helmle.**  
**Häringe**  
 pur Milchner bei Obigem.

Backnang.  
 Ein sehr schönes großes  
**Wiegenpferd,**  
 naturgetreu, hat zu verkaufen  
 Vinjon.



Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Mittwochs u. Sonntags** nach  
**America.**

Passagierverträge schließt an ab  
 Die Haupt-Agentur des  
**Norddeutschen Lloyd**  
**Johs. Rominger,**  
 Stuttgart,

oder dessen Agenten:  
 Louis Göbel, Backnang.  
 August Seeger, Murrhardt.  
 C. G. Breuninger, Müdersberg.  
 C. F. Nettich, Wülfenroth.  
 Julius Find, Wünnenben.

Backnang.  
 Nächsten **Mittwochs** den 5. Dez. gibts Mal bei  
 Sieglar Arnold.

# B a d n a n g. Geschäftseröffnung & Empfehlung

Hiedurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage eine **Niederlage fertiger Herren- & Knaben-Kleider** errichtet habe.

Durch eine reichhaltige Auswahl und sehr billiger Preise bin ich im Stande, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen und bitte ich um zahlreichen Besuch.

**C. Fämmle, Korngasse.**

**Schlachthaus-Verkauf.**  
Derselbe wird **Wittwoch den 5. Dezbr.** Abends 7 Uhr, bei dem Untergeschichten im Ausschreit verkauft.  
**A. H. C. Sorg.**

## BROCKHAUS'

**Kleines Conversations-Lexikon in 2 Bänden.**  
Mit Karten und Abbildungen.

**3. Aufl. geb. 15 M.**  
**Weihnachtsgeschenk.**

## Dr. Spranger'sche Magentropfen

Besten sofort bei **Rigaine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenrücken, Magenfaure, Stropheln bei Kindern, Würmer** u. Säuren abführend. Gegen **Gastrorrhoiden, Gichtleibigkeit** vorzüglich. **Bemühen schnell und schmerzlos** offenen Leib. **Benehmen Fieberhitz** und **Bösartigkeit** jeder Krankheit. Bei belegter Zunge den **Appetit** sofort wieder beseitigend.  
Zu haben **Obere Apotheke in Badnang** & **Nr. 60 W.**

## Verloren.

Gestern Mittags eine bei der Kirche ein **gekochtes Lachentuch** mit **F. A.** bezeichnet verloren. Der Finder wird erbeten, es gegen Belohnung abzugeben bei **F. Sorg, Schlosser.**

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

\* **Badnang** den 3. Dezbr. Wie wir vernahmen, findet heute Montag Nachmittag die **Wiederkehr** der kriegsgewundenen **Bismarckstraße** von **Badnang** nach **Unterhohenal** durch den **Ministerialtechniker** Herrn **Oberbaurath von Leibbrand** aus **Stuttgart** statt, worüber wir in nächster Nummer weiter berichten können.

## B a d n a n g.

### Wasserdichtes Vaseline-Schuhfett

**Marke Büffelhaut**  
macht das Leder vollkommen wasserdicht, dauerhaft und geschmeidig, erhält dasselbe schön schwarz u. erdhalbt das Wachsen schon nach wenigen Stunden. **Fabrik-lager** bei **G. Häfner** in **Stuttgart**. Verkaufsstellen bei den Herren: **G. Gebhardt** in **Badnang**, **Hermann Kessler** in **Sulzbach** a. **W.**, **F. A. Seeger** in **Wurthardt**.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtige, aber wirklich geschmacklos **liberal als vorzüglich anerkannte Universal-Glycerin-Seife** empfiehlt für Jedermann als mittlere billige und für die Gesundheit der Haut zureichende **Wohlthat**; dieselbe bewirkt bei längerer Anwendung alle Sommerprossen, Hautausschläge, zu harte Rinde der Haut und verleiht derselben höchst angenehme Zartheit und **Haar** glänze, per **Stück** 15, 20 und 30 Pf. — **Unentbehrlich zum Waschen für Kinder** **Stur** acht von der **Fabrik** von **H. P. Beyschlag** in **Augsburg**

Alleinige Niederlage bei **Hrn. C. D. Uebelmesser** a. **Markt** in **B a c k n a n g.**



Nur die besten **Cacao-Sorten** werden verarbeitet. **Puder-Cacao's**, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. **Chocoladen** mit 5 u. 10% **Sago-Zusatz** per **1/2** Ko. von **M. 1.25** ab; mit **Garantie-Marke** **Rein Cacao** und **Zucker** von **M. 1.60** ab. Die **1/2** u. **1** **Kilo-Tafeln** tragen die **Verkaufspreise**. Unsere **Kaiser-Chocolade** (per **1/2** Ko. **M. 5**) ist das **Beste**, was in **Chocolade** gefertigt werden kann. **Dépôt-Schilder** kennzeichnen die **Verkaufsstellen**, woselbst auch **wissenschaftliche** **Abhandlungen** über den **Nährwerth** des **Cacao** erhältlich.  
**Köln.** **Gebr. Stollwerck,** Kais., Königl., Grossherzogl. & Hoflieferanten.

### Preisgekrönt Nürnberg 1882 Herold & Feilners Kräuterliqueur

**Fabrik Hof (Bayern).**  
Feinsten aromatischer **Magenliqueur**, gerühmt wegen seines vorzüglichen **Geschmacks** und seiner vorzüglichen **Eigenschaften**.

Denselben empfehlen in **Badnang**: **Louis Kübler**; **Allmersbach**; **Dr. Dörfinger**; **Großspach**; **F. Erb**; **Spiegelberg**; **A. Streder**; **Sulzbach a. W.**: **Chr. Künzlen**. bei

### Central-Kranken- & Sterbe-Kasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen Deutschlands zur Gründung einer Filiale heute Montag Abend 8 Uhr Versammlung im Storch.

**Badnang.** **Wittwoch** **Mehel-suppe** **Karl Fichner.**

### Bergmanns Thierschwefel-Seife

bedeutend **wirksam** als **Thierschwefel-Seife**, vernichtet sie **unbedingt** alle **Arten** **Sautunreinigung** und erzeugt in **kurzester** **Zeit** eine **reine** **blendend** **weiße** **Haut**. **Vorrätig** & **St. 50 Pf** bei **Apotheker** **Beil**, **Badnang**. **Murrhardt.**

### Zur Gemeinderathswahl.

Da am **lepten** **Samstag** nicht die **gesetzlich** **vorgeschriebene** **Zahl** der **Wähler** ihre **Stimmen** **abgegeben** haben, so findet **nächsten** **Wittwoch** **Vormittag** eine **Nachwahl** statt. **Diejenigen** **Bürger** der **Gesamtheit** **meinde**, welche ihre **Stimme** noch nicht **abgegeben** haben, werden daher **bringen** **erlaubt**, am **nächsten** **Wittwoch** **Vormittag** sich **einzufinden** und **nachlebende** **gewis** **fürchtliche** und **unabhängige** **Männer** zu **wählen**.

**Albert Böhringer**, Kaufmann. **Heinrich Horn**, früher Dirschw. **Albert Jügel**, Engeltwirth. **Johann Winkler** v. **Waltersberg**. **Gottlieb Noller** von **Hausen**. **Viele** **Mitglieder** der **Gesamtheit**.

### Dienstmädchen-Gesuch.

Für eine **stille**, **admirable** **Familie** wird ein **16jähriges** **erliches** und **braves** **Mädchen** **gesucht**, welches die **Hausfrau** in den **täglichen** **Haushaltungsgeschäften** zu **unterstützen** hat und **Liebe** zu **Kindern** **zeigt**. Zu **erfragen** in der **Redaktion** d. **Bl.**

### Berlaufen

hat sich **lepten** **Donnerstag** ein **schwarz** **wesiger**

### B u d e l.

Gegen **Belohnung** und **Kosten** **abzugeben** bei **Louis Nuyssmann**. **Vor** **Anlauf** wird **gewahrt**.

### Mehel-Suppe

**Wittwoch** bei **ausgezeichnetem** **Stoff** im **Büchdrucker** von **Jr. Stroth.**

### Bisiten-Karten

werden **billig** **angefertigt** in der **Büchdrucker** von **Jr. Stroth.**

**Königin Olga** (1. Würt.) **Nr. 119**, wozu die **Verleihung** der von **Seiner** **Majestät** dem **König** **früher** **schon**, zur **Zeit** des **Jubiläums** des **Wlanen-Regiments** **König** **Karl** (1. Würt.) **Nr. 19** **decorirten** **Fahnenbänder** **verbunden** war. Das **Regiment**, das am **heutigen** **Tage** **vollkommen** **dienstfrei** ist, war zu **diesem** **Behufe** **schon** von **10** **Uhr** an in **vollstem** **Parade-Anzug** im **Hof** der **großen** **Fanterie-Kaserne** **aufge-** **stellt**. Eine **große** **Zahl** von **hiesigen** und **aus-** **wärtigen** **Gästen**, **sämmtliche** **Offiziere** der **hiesi-** **gen** **Garnison**, **frühere** **Angesetzte** des **Regts.**

die **Reserve-** und die **Landwehroffiziere**, wohnen der **Feierlichkeit** an. Um **10 1/2** **Uhr** erschienen **S. R. Hoh**, der **Prinz** **Wilhelm** in **Generals-** **Uniform**, **S. G.** der **Prinz** **Hermann** zu **Sach-**

ten **Kandidaten** **Postbote** **Wart** von **da** mit **Majorität** **gewählt** **worben**. **Lüdingen** **den** **30. Nov.** **Vor** der **hiesigen** **Stamm**

abgeschlägt **beschieden**. Nicht aus **persönlichen** **Gründen**, sondern weil die **Regierung** „**einmal** **den** **zahlreichen** **Naturalisationen** der **Juden** ein **vill**, welche, ohne **wirklich** im **Land** **leblich** das **Bürgerrecht** zu **erwer-** **ben** der **Erfüllung** der **Militär-** **Ihrer** **Heimat** zu **entgehen**.“ **Spanien.**

## Von vielen

**Konstanz** 5. **Stimmen**, den 7. **November** 1882. **Herr** **Adolph** **Winter**, **Fabrikbesitzer** in **Stettin!** Die **letzte** **Garbing** **Apparate** ist **nicht** in **meinem** **Besitz**: **zugeben**, als **es** **durch** die **erhab-** **en** **Ihnen** **aber** **ansprechen**, wie **danke** ich **für** die **Wörter** der **deutschen** **Einheit** **für** das **Ihre** **Apparate** **bin**; ich **komme** **seit** **8** **Jahren** in **Folge** **ei** **des** **Königs** **und** **der** **spanischen** **Einbildung** **nicht** **gehen**, — **und** **gehe** **fest**, **selbst** **ich** **sehen** **sei**. Die **letzte** **ist** **sehr** **dank-** **Apparate** **6** **Wochen** **lang** **Tag** **und** **Nacht** **trag** **wie** **als** **ein** **Weweis** **einer** **so** **besonderen** **Aus-** **Mädchen**. Ich **habe** **Grund** **anzunehmen**, daß **es** **ein** **leid-** **innerer** **Druck** **war**, den **Ihre** **Apparate** **geheilt** **haben**; — **ae** **ihr** **durch** **den** **deutschen** **Kaiser** **zu** **bei** **einem** **Knaben** **hat** **er** **gute** **Wirkung** **gezeigt**; — **derelbe** **von** **ist**. **In** **seiner** **Abwesenheit** **und** **nach** **Gebrauch** **Ihres** **Apparates** **naben** **30. Nov.** **Der** **Kronprinz** **bes-** **derelbe** **in** **einigen** **Wochen** **von** **57** **Pfund** **bis** **auf** **67** **Pfund** **tags** **mit** **dem** **König** **Alfons** **den** **6.** **Ich** **sprach** **viele** **Menschen** **hier** **von** **Ihrem** **wunderbäut** **die** **Truppen** **in** **Paradeanzug** **Trer-** **Apparates**, **und** **sprach** **Ihnen** **nochmal** **aus**, wie **danke** ich **ist** **ihre** **durch** **den** **deutschen** **Kaiser** **zu** **bei** **einem** **Knaben** **hat** **er** **gute** **Wirkung** **gezeigt**; — **derelbe** **von** **ist**. **Hochachtungsvoll** **Herzogin** **von** **Praganza** **auf** **der** **ich** **Lissabon** **hier** **entreffen**. — **Zu** **Wittenberg** **5. Balow** in **Mecklenburg**, den 9. **Februar** 1882. **Walle** **im** **Schlosse** **sind** **2000** **Ein-** **gehrter** **Herr** **Winter!** **Ihre** **Gichtapparate** **haben** **mir** **einen** **Monat** **getragen**; — **der** **Kronprinz** **bei** **einer** **Unterredung** **Abemadimus** **hat** **mir** **viele** **Jahre** **belästigt**, **auch** **meine** **Fi-** **del** **Castilla** **geäußert** **habe**, **der** **Herstellung**. Ich **sage** **Ihnen** **meinen** **anfrichtigsten** **Dank** **für** **er** **Kronprinz** **hofften** **ihn** **gelegent-** **liche** **Herzogin** **von** **Praganza** **auf** **der** **ich** **Lissabon** **hier** **entreffen**. — **Zu** **Wittenberg** **5. Balow** in **Mecklenburg**, den 9. **Februar** 1882. **Walle** **im** **Schlosse** **sind** **2000** **Ein-** **gehrter** **Herr** **Winter!** **Ihre** **Gichtapparate** **haben** **mir** **einen** **Monat** **getragen**; — **der** **Kronprinz** **bei** **einer** **Unterredung** **Abemadimus** **hat** **mir** **viele** **Jahre** **belästigt**, **auch** **meine** **Fi-** **del** **Castilla** **geäußert** **habe**, **der** **Herstellung**. Ich **sage** **Ihnen** **meinen** **anfrichtigsten** **Dank** **für** **er** **Kronprinz** **hofften** **ihn** **gelegent-** **liche** **Herzogin** **von** **Praganza** **auf** **der** **ich** **Lissabon** **hier** **entreffen**. — **Zu** **Wittenberg** **5. Balow** in **Mecklenburg**, den 9. **Februar** 1882. **Walle** **im** **Schlosse** **sind** **2000** **Ein-** **gehrter** **Herr** **Winter!** **Ihre** **Gichtapparate** **haben** **mir** **einen** **Monat** **getragen**; — **der** **Kronprinz** **bei** **einer** **Unterredung** **Abemadimus** **hat** **mir** **viele** **Jahre** **belästigt**, **auch** **meine** **Fi-** **del** **Castilla** **geäußert** **habe**, **der** **Herstellung**. Ich **sage** **Ihnen** **meinen** **anfrichtigsten** **Dank** **für** **er** **Kronprinz** **hofften** **ihn** **gelegent-** **liche** **Herzogin** **von** **Praganza** **auf** **der** **ich** **Lissabon** **hier** **entreffen**. — **Zu** **Wittenberg** **5. Balow** in **Mecklenburg**, den 9. **Februar** 1882. **Walle** **im** **Schlosse** **sind** **2000** **Ein-** **gehrter** **Herr** **Winter!** **Ihre** **Gichtapparate** **haben** **mir** **einen** **Monat** **getragen**; — **der** **Kronprinz** **bei** **einer** **Unterredung** **Abemadimus** **hat** **mir** **viele** **Jahre** **belästigt**, **auch** **meine** **Fi-** **del** **Castilla** **geäußert** **habe**, **der** **Herstellung**. Ich **sage** **Ihnen** **meinen** **anfrichtigsten** **Dank** **für** **er** **Kronprinz** **hofften** **ihn** **gelegent-** **liche** **Herzogin** **von** **Praganza** **auf** **der** **ich** **Lissabon** **hier** **entreffen**. — **Zu** **Wittenberg** **5. Balow** in **Mecklenburg**, den 9. **Februar** 1882. **Walle** **im** **Schlosse** **sind** **2000** **Ein-** **gehrter** **Herr** **Winter!** **Ihre** **Gichtapparate** **haben** **mir** **einen** **Monat** **getragen**; — **der** **Kronprinz** **bei** **einer** **Unterredung** **Abemadimus** **hat** **mir** **viele** **Jahre** **belästigt**, **auch** **meine** **Fi-** **del** **Castilla** **geäußert** **habe**, **der** **Herstellung**. Ich **sage** **Ihnen** **meinen** **anfrichtigsten** **Dank** **für** **er** **Kronprinz** **hofften** **ihn** **gelegent-** **liche** **Herzogin** **von** **Praganza** **auf** **der** **ich** **Lissabon** **hier** **entreffen**. — **Zu** **Wittenberg** **5. Balow** in **Mecklenburg**, den 9. **Februar** 1882. **Walle** **im** **Schlosse** **sind** **2000** **Ein-** **gehrter** **Herr** **Winter!** **Ihre** **Gichtapparate** **haben** **mir** **einen** **Monat** **getragen**; — **der** **Kronprinz** **bei** **einer** **Unterredung** **Abemadimus** **hat** **mir** **viele** **Jahre** **belästigt**, **auch** **meine** **Fi-** **del** **Castilla** **geäußert** **habe**, **der** **Herstellung**. Ich **sage** **Ihnen** **meinen** **anfrichtigsten** **Dank** **für** **er** **Kronprinz** **hofften** **ihn** **gelegent-** **liche** **Herzogin** **von** **Praganza** **auf** **der** **ich** **Lissabon** **hier** **entreffen**. — **Zu** **Wittenberg** **5. Balow** in **Mecklenburg**, den 9. **Februar** 1882. **Walle** **im** **Schlosse** **sind** **2000** **Ein-** **gehrter** **Herr** **Winter!** **Ihre** **Gichtapparate** **haben** **mir** **einen** **Monat** **getragen**; — **der** **Kronprinz** **bei** **einer** **Unterredung** **Abemadimus** **hat** **mir** **viele** **Jahre** **belästigt**, **auch** **meine** **Fi-** **del** **Castilla** **geäußert** **habe**, **der** **Herstellung**. Ich **sage** **Ihnen** **meinen** **anfrichtigsten** **Dank** **für** **er** **Kronprinz** **hofften** **ihn** **gelegent-** **liche** **Herzogin** **von** **Praganza** **auf** **der** **ich** **Lissabon** **hier** **entreffen**. — **Zu** **Wittenberg** **5. Balow** in **Mecklenburg**, den 9. **Februar** 1882. **Walle** **im** **Schlosse** **sind** **2000** **Ein-** **gehrter** **Herr** **Winter!** **Ihre** **Gichtapparate** **haben** **mir** **einen** **Monat** **getragen**; — **der** **Kronprinz** **bei** **einer** **Unterredung** **Abemadimus** **hat** **mir** **viele** **Jahre** **belästigt**, **auch** **meine** **Fi-** **del** **Castilla** **geäußert** **habe**, **der** **Herstellung**. Ich **sage** **Ihnen** **meinen** **anfrichtigsten** **Dank** **für** **er** **Kronprinz** **hofften** **ihn** **gelegent-** **liche** **Herzogin** **von** **Praganza** **auf** **der** **ich** **Lissabon** **hier** **entreffen**. — **Zu** **Wittenberg** **5. Balow** in **Mecklenburg**, den 9. **Februar** 1882. **Walle** **im** **Schlosse** **sind** **2000** **Ein-** **gehrter** **Herr** **Winter!** **Ihre** **Gichtapparate** **haben** **mir** **einen** **Monat** **getragen**; — **der** **Kronprinz** **bei** **einer** **Unterredung** **Abemadimus** **hat** **mir** **viele** **Jahre** **belästigt**, **auch** **meine** **Fi-** **del** **Castilla** **geäußert** **habe**, **der** **Herstellung**. Ich **sage** **Ihnen** **meinen** **anfrichtigsten** **Dank** **für** **er** **Kronprinz** **hofften** **ihn** **gelegent-** **liche** **Herzogin** **von** **Praganza** **auf** **der** **ich** **Lissabon** **hier** **entreffen**. — **Zu** **Wittenberg** **5. Balow** in **Mecklenburg**, den 9. **Februar** 1882. **Walle** **im** **Schlosse** **sind** **2000** **Ein-** **gehrter** **Herr** **Winter!** **Ihre** **Gichtapparate** **haben** **mir** **einen** **Monat** **getragen**; — **der** **Kronprinz** **bei** **einer** **Unterredung** **Abemadimus** **hat** **mir** **viele** **Jahre** **belästigt**, **auch** **meine** **Fi-** **del** **Castilla** **geäußert** **habe**, **der** **Herstellung**. Ich **sage** **Ihnen** **meinen** **anfrichtigsten** **Dank** **für** **er** **Kronprinz** **hofften** **ihn** **gelegent-** **liche** **Herzogin** **von** **Praganza** **auf** **der** **ich** **Lissabon** **hier** **entreffen**. — **Zu** **Wittenberg** **5. Balow** in **Mecklenburg**, den 9. **Februar** 1882. **Walle** **im** **Schlosse** **sind** **2000** **Ein-** **gehrter** **Herr** **Winter!** **Ihre** **Gichtapparate** **haben** **mir** **einen** **Monat** **getragen**; — **der** **Kronprinz** **bei** **einer** **Unterredung** **Abemadimus** **hat** **mir** **viele** **Jahre** **belästigt**, **auch** **meine** **Fi-** **del** **Castilla** **geäußert** **habe**, **der** **Herstellung**. Ich **sage** **Ihnen** **meinen** **anfrichtigsten** **Dank** **für** **er** **Kronprinz** **hofften** **ihn** **gelegent-** **liche** **Herzogin** **von** **Praganza** **auf** **der** **ich** **Lissabon** **hier** **entreffen**. — **Zu** **Wittenberg** **5. Balow** in **Mecklenburg**, den 9. **Februar** 1882. **Walle** **im** **Schlosse** **sind** **2000** **Ein-** **gehrter** **Herr** **Winter!** **Ihre** **Gichtapparate** **haben** **mir** **einen** **Monat** **getragen**; — **der** **Kronprinz** **bei** **einer** **Unterredung** **Abemadimus** **hat** **mir** **viele** **Jahre**



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 144.

Donnerstag den 6. Dezember 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Postbezirk 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einschaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

## Amtlliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung der feuerpolizeilichen Vorschriften.

Die nachstehenden feuerpolizeilichen Vorschriften aus der K. Verordnung vom 21. Dez. 1876, Regbl. Nr. 42, betr. die Feuerpolizei, werden mit zur genauen Nachachtung veröffentlicht. Uebertretungen werden nach Maßgabe der hierfür bestehenden Strafbestimmungen streng geübt werden. Die Ortsvorsteher haben diese Vorschriften auch in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und ihre Einhaltung zu überwachen, auch hienach die Polizeioffizianten, Ortsfeuerhauener u. zu instruieren. Ueber die gezeichnete Publikation ist Eintrag in das Schultheißenamtsprotokoll zu machen. Den 3. Dez. 1883.

#### A. Allgemeine Vorschriften.

§. 1. Jedermann hat die Pflicht, mit Feuer und Licht sorgfältig umzugehen und bei der Aufbewahrung feuergefährlicher Gegenstände, sowie bei dem Verkehre mit solchen die zur Verhütung von Feuergefahr erforderliche Sorgfalt anzuwenden.

§. 2. Familienhäupter und Dienstherren haben die Verpflichtung, ihre Familienmitglieder, Hausgenossen und Dienstleute zur Erfüllung vorstehender Vorschriften §. 1 anzuhalten. Die Inhaber oder Vorsteher von Anstalten, Fabriken, Werkstätten, größeren Waarenlagern u. dgl. sind gehalten, die sorgfältige Verwahrung leicht entzündlicher Stoffe, sowie den Verkehr mit denselben und die vorsichtige Behandlung von Feuer und Licht durch die Angestellten, Angehörigen oder Arbeiter entweder selbst zu überwachen, oder durch hierfür besonders bezeichnete zuverlässige Personen überwachen zu lassen. Für Etablissements von größerer Ausdehnung oder besonderer Feuergefährlichkeit kann die Einrichtung einer Nachtwache verlangt werden. Ebenso haben die Gastwirthe dem Verkehre mit Feuer und Licht in ihren Gasthäusern die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

§. 3. Kindern, Geisteskranken und Betrunknen dürfen Feuer u. Licht, Schießpulver, Feuerwerk oder andere leicht entzündliche Stoffe nicht ohne die zur Vermeidung von Gefahr nötige Vorsicht anvertraut werden.

#### B. Von dem Verkehren mit Feuer, Licht.

§. 4. In Gebäuden dürfen Feuer in der Regel (vgl. §. 5 und §. 14 Abs. 2) nur in vorbestimmtem Feuerstätten angezündet werden.

§. 5. Gluthäfen und Gluthöfen, sowie Räucher-Platten dürfen in Scheunen, Ställen, Böden oder anderen Räumen, welche zur Aufbewahrung feuerfänger Gegenstände dienen, nicht benützt werden. In andern Räumen ist deren Benützung nur dann gestattet, wenn sie aus feuerweiserem Material bestehen und Gluthäfen u. Platten überdies feuerfester geschlossen sind. Dabei dürfen jedoch dergleichen Behältnisse nicht auf oder in gefährlicher Nähe von brennbarem Material aufgestellt werden.

§. 6. Holzspäne und ähnliche, Glut u. Aschenabfall gebende Materialien dürfen zur Beleuchtung nicht verwendet werden.

§. 7. Scheunen, Ställe, Böden oder andere Räume, welche zur Aufbewahrung feuerfänger Sachen dienen, mit unwehrttem Feuer oder Licht zu betreten oder sich denselben mit unwehrttem Feuer oder Licht zu nähern, ist verboten. Ebenso ist es nicht erlaubt, in den bezeichneten Räumen Tabak zu rauchen oder Heißfeuerzeuge zu verwenden. Ist in solchen Räumen der Gebrauch von Licht unvermeidlich, so darf solches nicht ohne Aufsicht gelassen und muß zur Verwahrung desselben eine geschlossene und wohlverwahrte Laterne benützt, auch solche entfernt von feuerfängerem Material niedergestellt oder aufgehängt werden. Bevor geschlossene Gefäße, in welchen Phosphor, Aether, Weingeist, Erdöl, Terpentinöl und dergleichen lagen, mit der Laterne (Abs. 3) betreten werden, ist zur Befreiung etwa angefallener brennbarer Dünste ein genügender Luftzug herzustellen. Die gleiche Vorsicht ist zu beobachten, wenn in geschlossenen Gefäßen der Geruch oder andere Umstände auf ausgetretenes leichtgas hinweisen.

§. 8. Die Vorschriften des §. 7 Abs. 1—3 gelten auch für die Räume, in welchen Futter geschnitten, Getreide ausgedroschen und Hanf oder Flachsgewoben, gerieben, geschwungen, gehechelt oder von Seilen verarbeitet wird.

§. 9. In Gefäßen, in welchen leicht feuerfänger Stoffe sonstiger Art verarbeitet, gereinigt oder getrocknet werden, wie in Lohmühlen, Journieragereien, Trockenstuben u. dgl., sind ebenfalls Laternen oder wenigstens durch Glastugeln oder Cylinder verwahrte Flammen zu benützen und diese nicht ohne Aufsicht zu lassen.

§. 10. Wird in den Werkstätten der Holzarbeiter offenes Licht gebraucht, so muß dasselbe an durchaus feuerweiserer Stelle oder wenigstens auf einem metallenen Leuchter angebracht sein, welcher einen schweren Fuß von mindestens 20 Cm. im Durchmesser und einen Rand von wenigstens 3 Cm. Höhe hat. Auch darf das Licht nicht ohne Aufsicht gelassen werden.

§. 11. Auf Feuerherden und in Kaminen, dergleichen in und auf den Daken darf Holz nur für Haushaltungszwecke in kleineren Quantitäten u. mit Vorsicht gebrannt werden.

§. 12. Das Dörren von Hanf oder Flachsgewoben mittelst Feuer ist in Wohngebäuden und in gefährlicher Nähe von solchen oder anderen Gebäuden verboten und darf namentlich auch nicht in Backöfen, welche an oder in den Häusern sich befinden, vorgenommen werden, ist vielmehr nur in solchen vorbestimmtem Gefäßen oder besonderen Dörrofen zulässig, welche von anderen Gebäuden so weit entfernt sind, daß eine Gefahr für die Nachbarschaft nicht zu befürchten ist.

§. 13. Das Auslassen von Schmalz und Talg, das Zieden von Del, Pech, Lack, Firnis und dergleichen muß, soweit es nicht bloß zum eigenen Gebrauch in Haushaltungen stattfindet, entweder im Freien entfernt von Gebäuden und feuerfänger Gegenständen oder in ganz feuerweiseren Lokalitäten bei geschlossener Feuer vorgenommen werden.

§. 14. Im Freien darf Feuer in gefährlicher Nähe von feuerfänger Gegenständen oder von Gebäuden nicht angezündet oder unterhalten werden. Es bei Bauarbeiten außerhalb oder innerhalb von Gebäuden Feuer oder Glut notwendig sind, müssen diese in feuerweiserer Weise verwahrt und aufgestellt sein. Auf Straßen und öffentlichen Plätzen sind offene Feuer nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und nur gemäß den hiebei im einzelnen Falle erteilten besonderen Vorschriften zulässig. Solche Feuer (Abs. 2 und 3) sind stets zu beaufsichtigen und ehe sie verlassen werden, vollständig auszulöschen.

§. 15. Bezüglich der Aufstellung von beweglichen Dampfesseln für vorübergehende Zwecke bleiben die Bestimmungen des §. 23 der Ministerial-Verfügung vom 14. Dez. 1871 (Reg.-Blatt S. 360), maßgebend. 1) Nach demselben sind bei Benützung von Locomotiven in allen Fällen die geeigneten Vorkehrungen zu thunlichster Verhütung von Feuergefahr zu treffen, insbesondere ist ausreichend Wasser in Bereitschaft zu halten, um einen entweichenden Brand sofort löschen zu können. 2) In Scheunen, Ställen oder sonstigen Gebäuden, in welchen leicht entzündliche Gegenstände gelagert sind, dürfen Locomotile nicht in Betracht genommen und nach Beendigung des Gebrauchs vor eingetretener Verfallung nicht aufbewahrt werden. 3) Im Freien ist die Aufstellung und Benützung von Locomotiven nur dann zulässig, wenn sie mit einem zweckentsprechenden Feuerfänger versehen sind und der Ort der Aufstellung von Gebäuden wenigstens 6 Meter und von leicht entzündlichen Gegenständen, Waldungen oder öffentlichen Straßen und Wegen so weit entfernt ist, daß eine Gefahr für die Nachbarschaft nicht zu befürchten ist. 4) Den Ortspolizeibehörden liegt ob, über die gehörige Einhaltung dieser Bestimmungen zu wachen und nach Umständen die zur Vermeidung von Gefahr etwa weiter erforderlichen Anordnungen zu treffen.

§. 16. Faceln, Windlichter, Pechstränge und Leuchtdiarmen dürfen in der Nähe von Gebäuden nur mit ortspolizeilicher Erlaubnis und unter Einhaltung der hiebei ergehenden Anordnungen benützt werden.

§. 17. Das Brennen und Verpichen der Häuser darf innerhalb der Ortsgrenzen nur zur Tageszeit und nur bei windstiller Witterung auf solchen Plätzen stattfinden, wo nach dem Ermessen der Polizeibehörde keine Feuergefahr zu befürchten ist. Die Vornahme dieses Geschäftes auf öffentlichen Plätzen ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der Ortspolizei und unter genauer Einhaltung der hiebei angeordneten Sicherheitsmaßregeln zulässig.

§. 18. Hinsichtlich des Schießens aus Feuerwaffen und des Abnehmens von Feuerwerk sind die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich §. 367 Ziff. 8 u. §. 368 Ziff. 7 sowie des Gesetzes vom 1. Juni 1858, betr. den Besitz und Gebrauch von Waffen, Art. 8 und 10, maßgebend.

§. 19. Uebrig jeder Art darf nur in Gefäßen von feuerweiserem Material oder an feuerweiseren Orten aufbewahrt werden, in keinem Fall auf hölzernen Böden, in Dachräumen, Schuppen oder anderen Orten, wo brennbare Materialien gelagert sind. Vorsätze, welche nicht in der vorbestimmten Weise aufbewahrt werden will, darf nur nach gehörigem Begießen mit Wasser von der Feuerstätte weggebracht werden.

§. 20. Hohes Erdöl darf innerhalb der Ortsgrenzen nie und gereinigtes Erdöl nur in Quantitäten bis zu 250 Kilogramm (5 Centner) aufbewahrt werden. Letzteres muß so raffiniert sein, daß kein spezifisches Gewicht bei einer Temperatur von 10° R mindestens 0,80 beträgt und ein brennendes Zündhölzchen beim Eintauchen in das Del erlischt, ohne dieses zu entzünden. Die Gefäße, aus welchen Erdöl und ähnliche Gegenstände bei dem Detailhandel unmittelbar abgegeben werden, müssen aus Metall gefertigt und gut schließbar sein.

§. 21. Größere Vorräthe von ausgedroschenem Getreide, Erbsen, Hafer, Weizen, Hanf, Flachsgewoben und Strohmaterial, sowie von anderen leicht feuerfängernden oder schwer löslichen Stoffen, namentlich Phosphor, Aether, Weingeist, Schwefelkohlenstoff, Petroleum, Nitrogen, Campbin, Terpentinöl und ähnlichen Substanzen, dürfen nur in solchen Räumen aufbewahrt werden, welche den bezügl. Bauvorschriften entsprechen. Im Freien beziehungsweise in Lagern sind derartige Lagerungen nur in einer solchen Entfernung von Gebäuden und Waldungen zulässig, welche eine Feuergefahr nicht befürchten läßt. Den Polizeibehörden bleibt vorbehalten, hinsichtlich einzelner obiger Gegenstände

beflossen, religionslose Schulen einzurichten, und dies Gesetz ward dem Senat zur Bestätigung vorgelegt. Da vereinigte sich Damen der höchsten Stände, verfaßten eine kurze, aber energische Adresse, die sofort tausende von Unterschriften erhielt, und begaben sich am 25. Aug. in den Municipalpalast, um jene Adresse zu überreichen, welche verlangte, daß der Religionsunterricht der Schule, wie früher verleihe. Diese Frauen demonstration war eine stattliche, mehr als zweihundert elegante Equipagen hielten vor dem Municipalgebäude, wo Frau Petrona Coronelli de Ramarca die Adresse überreichte, und ihr die Aussicht eröffnet wurde, daß der Senat jenen Gesetzesvorschlag durch sein Veto zurückweisen werde.

### Afrika.

\* Vom Cap. Einem Briefe von dort entnimmt das „Fr. Jrl.“, daß in der dortigen deutschen Colonie 4685 Deutsche leben und sich dort befindend in auskömmlichen, ja blühenden Verhältnissen befinden. Selbstredend ist hier nur von den Bewohnern der Capcolonie im eigentlichen Sinne des Wortes die Rede, nicht von den angrenzenden ausgerechneten Colonialdistrikten, am allerwenigsten von den gänzlich unkontrollierbaren Zuständen in den Diamantminen und Goldfeldern. Das deutsche Element findet sich vielfach in den kaufmännischen und Handwerkerkreisen vertreten; auf dem Lande wirken auch manche tüchtige deutsche Metzger. Der Weinbau ist am Cap wesentlich durch deutsche Initiative in Flor gekommen und nimmt jetzt eine der vornehmsten Stellen im Agriculturabblau der Colonie ein. Schon im Jahr 1875 wurden 4,485,665 Gallonen Wein und 101,783 Gallonen anderer Spirituosen (Weingeist, Brandy u.) produziert, welcher Betrag sich inzwischen mindestens verdoppelt haben dürfte.

### Eine unerwartete Kassenrevision.

Novelle von Karl Schmeing.

I.

Der Herr Kriminal- und Polizeikommissarius Werner war recht verdrehtlich. Die letzte Woche hatte ihm sehr viele Sorgen gemacht, und heute, am Quartalschluß, der zugleich den Schluß des Rechnungsjahres bildete, stand jedenfalls auch wieder allerlei Unangenehmes bevor. Die gute Stadt N., die seinem Schutze unterstellt war, durfte zwar nicht groß, kaum mittelgroß nach landläufigen Begriffen genannt werden; aber sie hatte sich durch Einführung verschiedener Industrien schon emporgeschwungen und infolgedessen durch Zuzug stark an Einwohnern zugenommen.

Damit war eine Menge leichtlebigen, zum Teil reben Volkes in die Stadt gekommen, welches seine Sitten- und Feiertage nicht anders als unter mühsamem Ström zu hegen verstand, wodurch es dem den Polizeikommissarius viel zu schaffen machte. Herr Werner durfte daher mit Recht sagen, daß die Feiertage für andere Leute ihm sehr nur vermehrte Mühen und Plagen brachten.

Herr Werner war, wie gelagt, recht verdrehtlich, als er sich mit Einbruch der Dunkelheit ansah, seine Wohnung zu verlassen, um einen Rundgang durch die Stadt anzutreten, der voraussichtlich bis zum nächsten Morgen dauern würde. Es war Sonnabend, an dem die Arbeiter Erholung erhielten.

Der Kommissarius hatte eben die Schwelle des Hauses überschritten, als ihm ein Kellner des Hotels „zum reichen Adler“ entgegentrat, um ihn im Namen seines Herrn zu ersuchen, sofort in jenes zu kommen, wo zwei jenen mit Extracost angelangte Herren ihn zu sprechen wünschten.

Herr Werner fertigte den Boten etwas barsch ab, folgte jedoch der Richtung, welche derselbe nach erstlichem Auftrage einschlug, und langte kalt im „reichen Adler“ an, dessen Besitzer ihn zuvorkommend, fast unterwürdig empfing und sofort zu den gedachten beiden Herren, die sich als Beamte aus der Hauptstadt des Regierungsbezirks heraus gaben, führte.

Der Kommissarius ward von den beiden Herren herzlich begrüßt. Einer derselben stellte

sich ihm als Regierungsrath von Messerschmidt und seinen Gesellschafter als den Rechnungsrath Regel vor. Sobann überreichte der erstere dem Kommissarius ein Papier, welches dieser mit einer tiefen Verbeugung in Empfang nahm und mit scheuem Respekt überlas. Endlich gab er dasselbe mit einer neuen Verbeugung zurück.

„Ich stehe ganz zu Diensten, meine Herren,“ sagte er in devotester Haltung, „Sie dürfen nur über mich befehlen.“

„Sehr verbunden,“ erwiderte der Regierungsrath höflich, „wir wollen wünschen, daß es Ihres Eingreifens gar nicht bedarf; doch müßten wir uns Ihrer Mitwirkung für den gebotenen Fall versichern und Sie deshalb vorher abertieren. Sie kennen jedenfalls den Nebendanten der Kreisfasse, Herr Wöhler?“

Der Kommissarius machte ein ziemlich lauges Gesicht.

„Jawohl — gewiß,“ stotterte er, „freilich kenne ich den Nebendanten Wöhler!“

„Sind vielleicht mit ihm befreundet? fragte der Regierungsrath scharf betont.

„Ich kann nicht leugnen,“ sagte der Kommissarius in peinlicher Verlegenheit, „daß ich dem Nebendanten näher stehe —“

Der Rechnungsrath nahm mit großem Geräusch eine Pfeife. Der Regierungsrath machte ein ernstes Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

\* Die räthselhafte Röhung des Himmels, die hier, schreibt das Fr. Jrl., wie anderwärts vor mehreren Tagen bemerkt wurde und sich an verschiedenen Abenden wiederholt hat, ist der Gegenstand mehrfacher Anfragen und Erörterungen geworden. Von der Wetterwarte der Kön. Ztg. ist die Erscheinung für ein Nordlicht erklärt worden. Dagegen spricht allerdings, ganz davon abgesehen, daß der Mittelpunkt des Phänomens auffällig weit nach Westen gelegen, zweierlei: 1) daß sich die beobachtete Erscheinung nicht nur zu nahezu derselben Stunde wiederholte, sondern daß sie auch vor Sonnenaufgang stattgefunden hat. Aus London wird nämlich gemeldet, daß sich seit mehreren Tagen bei Anbruch der Nacht und in den frühen Morgenstunden Theile des Firmaments intensiv blutig roth färben und so einige Stunden lang verharren. Besonders stark war diese Röhung in London am Donnerstag von 5 Uhr Morgens an bis nach Sonnenaufgang bemerkbar. Der östliche Himmel schien von einer furchtbaren Feuersbrunst geröhrt zu sein; 2) sind keine Störungen der Telegraphenleitungen festgestellt worden; 3) fehlen bisher alle Nachrichten über die Nordlichterscheinungen aus hohen Breiten, namentlich aus Skandinavien. Man behauptet in der Kön. Ztg., daß es sich lediglich um eine intensive Abends- und Morgenröthe gehandelt. Die Stärke der rothen Färbung bei der Abendröthe beruht nach den Untersuchungen von Forbes und Sorby auf dem größeren oder geringeren Gehalt von Wasserdampf in der Luft. Darnach müßte also im vorliegenden Falle die Atmosphäre in hohem Grade wasserdampfhaltig gewesen sein, und allerdings erhellt dies aus meteorologischen Beobachtungen.

Vom schwarzen Grat. Bei der Ruine Alttrauchburg steht auf freiem Walde eine Rothanne, welche nach dem Ansprüche von Forstleuten zu den größten in ganz Süddeutschland gehört. Bei einer Höhe von 34 m hat der Stamm einen Umfang von 7,2 m, also einen Durchmesser von 2,3 m. Von 11 mächtigen Ästen, welche dem Kiefernstamm entsprossen, haben 5 selbst wieder eine Stärke von rund 1 m. Aber nicht allein die riesigen Dimensionen sind es, welche diesen Baum zu einer Wertwürdigkeit machen; der Besucher staunt ebenso sehr die ganz abnorme Bildung des Geästes an. Die Äste laufen nämlich nicht horizontal, sondern steigen, 1—2 m vom Stamm entfernt, parallel mit diesem bis zur Krone empor und senken dann ihr dichtes Gezweige wieder bis zum Boden herab, wo eine freisrunde Fläche von über 3 Ar beschattet wird. Wohl 500 Personen könnten hier Platz finden. Der Kiefernbaum wird viel von Fremden besucht.

\* Der vorlehte Lühower. In diesen Tagen ist der Vorlehte von „Lühow's wilder, verwegenen Jagd“ gestorben. Es war dies der Kreisgerichtsrath L u a u in Slogau. Er hatte u. A. bei Leipzig tapfer mitgekämpft. Noch ein Einziger von „Lühow's Jägern“ soll in Berlin im Invalidenhause als der letzte der tapferen Schaar leben. Der Gerichtsrath Lau hat ein Alter von 93 Jahren erreicht. Einer seiner Enkel lebt als Banddirektor in Berlin.

\* Von Ahmannshausen auf den Niederwald soll eine Zahnradbahn angelegt werden und schon bis 1. Juni 1884 dem Betrieb übergeben werden.

\* Der Arlbergtunnel bringt sogar Geld in die Pfalz. Aus Anlaß seines Durchschlags haben die Erbauer desselben, Gebr. Lapp, ihrer ehemaligen Heimatgemeinde Fehem 10000 M. überwiesen, deren Zinsen für die Armen ohne Unterschied der Konfession alljährlich verwendet werden.

\* Wilde Thiere. In Britisch-Indien wurden einem amtlichen Ausweise zufolge während des Jahres 1882 im Ganzen 22,125 Menschen durch wilde Thiere und Schlangen getödtet (gegen 21,427 in 1881), und zwar 895 durch Tiger, 278 durch Wölfe, 207 durch Leoparden, 359 durch Hyänen, 202 durch Alligatoren und 19,579 durch Schlangen. Im gleichen Zeitraum wurden auch 46,707 Stück Hornvieh das Opfer wilder Thiere u. Schlangen gegen 44,669 in 1881. Die indische Regierung zahlt bekanntlich für jedes getödtete schädliche Wild eine Belohnung. In 1882 wurden 18,591 wilde Thiere und 322,421 Schlangen erlegt und die dafür von der Regierung gezahlten Belohnungen bezifferten sich insgesamt auf 141,653 Rupien oder 283,306 deutsche Reichsmark.

\* Zur Warnung für Hundliebhaber. Welche schlimmen Folgen es haben kann, wenn man sich von Hundem lassen läßt, zeigt wieder einmal folgender Fall. Im jüdischen Krankenhause zu Berlin befindet sich gegenwärtig ein Patient, ein in den dreißiger Jahren stehender Herr F., der in vergangener Woche von Dr. Israel einer gefährlichen Operation unterzogen wurde beufuß eines Schinofokkus (Hundbandwurm) der Leber. Dabei ist eine Wajschkapsel voll Schinofokkus-Blasen entfernt worden. Trotz der Schwere des operativen Eingriffs befindet sich der Patient wohl, und es ist Aussicht vorhanden, daß derselbe durchkommen wird, zumal er bereits vor 8 Jahren schon einmal dieselbe Operation überstanden hat, welche der damalige chirurgische Direktor des jüdischen Krankenhauses, Geheimrath von Langenbeck an ihm ausführte. Die Ursache dieser bedenklichen Erkrankung hat ihre direkte Erklärung durch das eigene Geständnis des Patienten gefunden, daß er in seiner Jugend gern mit einem Hunde gespielt hat, und sich öfters von ihm küssen lassen.

Nicht zu befürchten. „Nun, Karichen, wohin willst du so früh gehen?“ — „Zum Kaufmann!“ Ich soll meiner Mama etwas holen.“ „So, das ist brav von dir! Verlier' nur auch das Geld nicht!“ — „O, nein... wir borgen.“

### Fruchtpreise.

Winnenden den 29. November 1883.

Kernen	— M. — Pf. 9 M. 86 Pf. — M. — Pf.	niederst.
Dinkel	7 M. 5 Pf. 6 M. 91 Pf. 6 M. 79 Pf.	
Haber	6 M. 25 Pf. 6 M. 13 Pf. 6 M. 6 Pf.	
Gemisch	— M. — Pf. 7 M. 94 Pf. — M. — Pf.	
Yerner per Simri	Gerste 2 M. 50 Pf.	
Roggen 3 M. 50 Pf. Waizen — M. — Pf.		
Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen 5 M. — Pf.		
Linsen 6 M. — Pf. Weiskorn 2 M. 60 Pf.		
Kartoffeln — M. 90 Pf. 1 Pf. Butter 82 Pf.		
1 Bb. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf.		

### Frankfurter Goldkurs vom 1. Dez.

20 Frankenstücke	16 15—19
Englische Sovereigns	20 28—33
Russische Imperials	16 68—73
Dollars in Gold	4 18—21

### Gottesdienste der Parodie Badnang:

am Dienstag den 4. Dezbr., Vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Staßlecker.